

Nachhaltigkeitstag an der Kieler Uni regt zum Mitdenken an

vom 13. November 2013

Aus der Redaktion der Landeszeitung



Johanna Rackow, Stefanie Knutz und Sinja Dittmann (v. li.) haben beim Ideenwettbewerb „YooWeeDoo“ der CAU den Publikumspreis gewonnen.

Foto: Haupt

Weniger Strom verbrauchen, weniger Auto fahren, weniger Fleisch essen – der erste Gedanke beim Stichwort Nachhaltigkeit dürfte für viele in Richtung Sparen gehen. Dass das Thema aber vor allem Umdenken bedeutet und nicht nur simples Ressourcenschonen, das zeigte gestern der Nachhaltigkeitstag an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU). Als Veranstalter stellte das Projekt „klik – klimakonzept 2030“ aus, zeigte in Vorträgen, was an der CAU in Sachen Nachhaltigkeit getan wird.

Das erklärte Ziel der CAU ist es, bis 2030 klimaneutral zu sein. „Dabei geht es zum Beispiel auch um das ganze Beschaffungswesen und den Lebenszyklus von Dingen“, erklärte Dr. Norbert Kopytziok von „klik“. Beim Einkauf dürfe der Blick nun nicht mehr auf die billigen Anschaffungskosten gerichtet werden, sondern es müssen Herstellung, Transport, Nutzungsdauer und Entsorgung mitgedacht und die Nachhaltigkeit berücksichtigt werden. Die Anschaffung eines Blockkraftwerkes für die CAU werde derzeit noch abgewägt.

Doch es geht bei dem Thema um mehr: Auch auf die Raum- und Campusgestaltung müssen die Prinzipien der Nachhaltigkeit übertragen werden, betonte Jascha Rohr, Geschäftsführer des Instituts für partizipatives Gestalten (IPG), in seinem Vortrag über den Campus als lebendigen Lern- und Forschungsraum. Ob es nun die medizinische Fakultät in Düsseldorf oder die Technische Uni in Kalifornien war: Alle Beispiele für gezielte Gestaltung – und nicht etwa nur Sanierung – zeigten: Es geht um die Verbindung von Nischen für Konzentration und Bereiche für gemeinsames Arbeiten und Essen. „Man muss die Didaktik mitdenken. Wie wollen wir zusammen arbeiten?“, so Rohr. Die Flexibilität auf dem Campus wollen auch drei Geographie-Studentinnen (siehe Foto) verbessern: Mit dem „Campus-Rad“ soll es ab dem Frühjahr 2014 möglich sein, sich an Stationen Fahrräder je nach Bedarf auszuleihen.

Ausgerechnet der Marker beim Ideen-Speeddating zur Nachhaltigkeit an der CAU war dann aus nicht abbaubarem Plastik, bemerkte Hannah Bahr. „Das geht mittlerweile auch anders“, kritisierte die CAU-Studentin, die ausgerechnet „Sustainability“ studiert – also Nachhaltigkeit.

Autor: nch